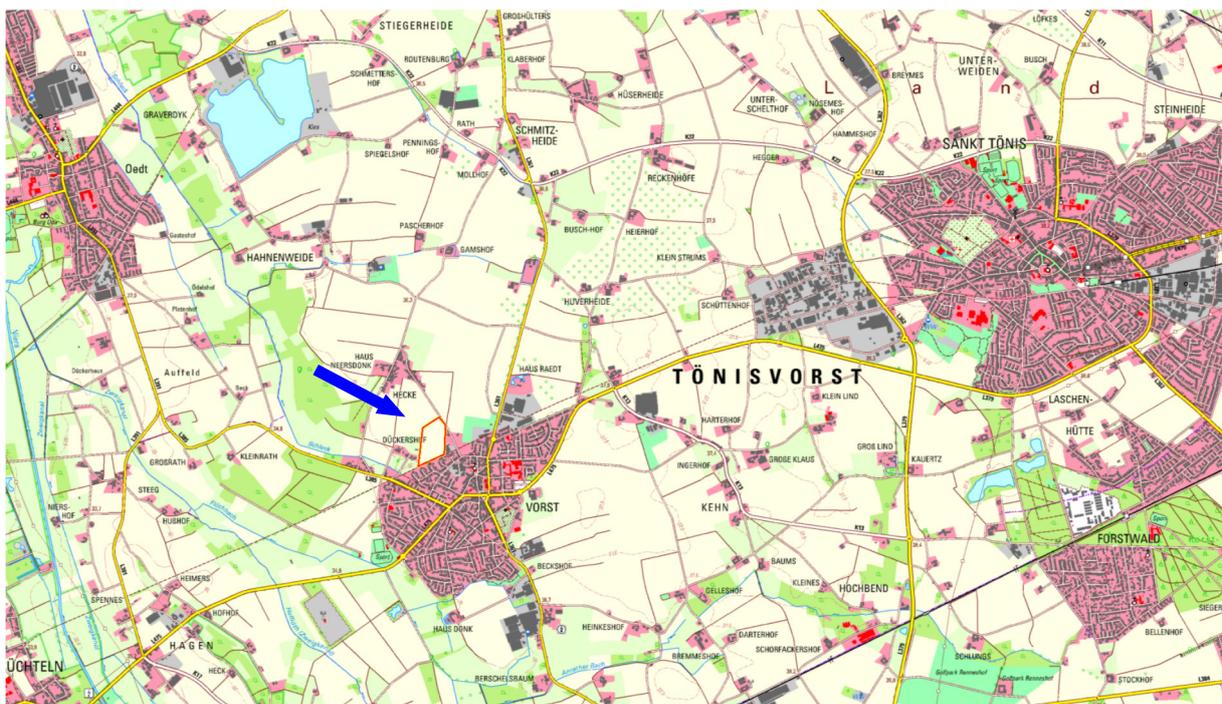


## Anlass der Maßnahme

Im Rahmen der Umsetzung des Bebauungsplans Vo-39 „Vorst-Nord“ war die Stadt Tönisvorst auf Basis der Ergebnisse von Voruntersuchungen in den Jahren 2007, 2009 und 2010 mit einer bauvorgreifenden archäologischen Untersuchung des ausgewiesenen Areals beauftragt worden. Die Stadt Tönisvorst entschied sich daraufhin für eine vollflächige bauvorgreifende Untersuchung des gesamten Planareals des Bebauungsplans, um vor Erschließungsbeginn eine vollständige Baufeldfreimachung aus archäologischer Sicht zu erzielen.

Im Sommer 2015 wurde die Firma Archbau mit der archäologischen Untersuchung der laut Bebauungsplan VO-39 „Vorst-Nord“ ausgewiesenen Fläche beauftragt (**Abb. 1**). Insgesamt wurde eine etwa 5 ha große Fläche im rollierenden System vollflächig untersucht. Ende Juni 2015 wurde mit den archäologischen Ausgrabungen unter der wissenschaftlichen Leitung der Autorin begonnen, die nach 5,5 Monaten am 17.12.2015 abgeschlossen werden konnten. Fachaufsichtsführende Behörde war das LVR – Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland.



**Abb. 1** Kartenausschnitt TIM-Online; rote umrandet: Lage des Untersuchungsareals (2016).

## Geologie, geographische und topographische Situation

Das Planareal des Bebauungsplans Vo-39 „Vorst-Nord“ liegt in Tönisvorst am Nordrand des Ortsteils Vorst, ca. 7 km südlich von Kempen und ca. 10 km westlich von Krefeld. Ungefähr 3 km weiter westlich verläuft die heutige Niers. Das Planareal umfasst eine Gesamtfläche von 5,5 ha. Im Norden